

Die Spitex-Telefonnummer kommt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 3: **Gesund bleiben im Betrieb**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Spitex-Telefonnummer kommt

Der Spitex Verband Schweiz (SVS) bemüht sich weiterhin um Verbesserungen bei der Umsetzung der Pflegefinanzierung. Ausserdem wird der Verband das Thema «Pfleger Angehörige» weiterhin aktiv bearbeiten. Und noch dieses Jahr soll die Non-Profit-Spitex in der ganzen Schweiz unter einer einheitlichen Telefonnummer erreichbar sein. Das waren drei Traktanden an der SVS-Delegiertenversammlung, die am 24. Mai in Bern stattfand.

red // Die Delegierten der Spitex-Kantonalverbände genehmigten an der DV, die von SVS-Präsident Walter Suter geleitet wurde, unter anderem das Jahresprogramm des Verbandes. Bei den Schwerpunkten sieht es vor, dass die Auswirkungen der Pflegefinanzierung weiterhin beobachtet werden, vor allem auch im Bereich Patientenbeteiligung. Und es werden nach wie vor Verbesserungen angestrebt, u.a. via GDK eine interkantonale Vereinbarung zur Restfinanzierung ausserkantonaler Kundschaft. Auch im Bereich des Verbrauchsmaterials (MiGel) hofft der Verband eine Neuregelung zu erreichen – hier in Zusammenarbeit mit dem BAG.

Der im Administrativvertrag vorgesehene Tiers Payant gibt nach wie vor zu reden. Der Aufwand für Spitex-Organisationen ist zurzeit sehr gross, weil

zahlreiche Versicherungen nicht - wie vereinbart - im ESR-System fakturieren. Das führt zu Sammelbuchungen, die aufwendig zu bearbeiten sind. In Abweichung zu Informationen einzelner Kantonalverbände empfiehlt der SVS nun jenen Spitex-Organisationen, die noch nicht zum Tiers Payant gewechselt haben, beim Tiers Garant zu bleiben, bis sie zur elektronischen Fakturierung wechseln können.

Im Bereich Qualität wird ein verbandsinternes Netz von Qualitätsverantwortlichen aufgebaut und ein Pilotprojekt mit sogenannten Peer Reviews gestartet. Dabei bilden zwei Spitex-Organisationen ein Tandem und begutachten sich gegenseitig aufgrund bestimmter Kriterien. Ein weiteres Projekt betrifft den Schauplatz Spitex: Für die DV 2013 werden Entscheidungsgrundlagen zur Überführung der Zeitschrift in den Spitex Verband Schweiz und zur Realisierung einer gesamtschweizerischen Lösung erarbeitet.

Zum Thema «Pfleger Angehörige» wird der Zentralvorstand im Herbst die Leitplanken für die Weiterarbeit festlegen. 2013 soll dann eine Zukunftskonferenz stattfinden, um konkrete Massnahmen abzuleiten.

Die Idee, eine Spitex-Telefon-Hotline im Rahmen des Sponsorings über ein Call-Center einzurichten, konnte

nicht umgesetzt werden. Deshalb wurde jetzt beschlossen, eine kostengünstigere und schnell realisierbare Variante mit einer Business-Nummer von Swisscom zu realisieren. An der Delegiertenversammlung einigte man sich auf die Nummer 0842 80 40 20 für die Non-Profit-Spitex in der ganzen Schweiz. Nach Eintippen der Postleitzahl werden die Anrufenden automatisch an die zuständige Spitex-Organisation weitergeleitet. Das bedingt allerdings, dass jetzt eine entsprechende Datenbank erstellt wird. Jeder Postleitzahl muss einer Basisorganisation zugeordnet sein.

Das Seco prüft zurzeit, ob die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex als Personalverleih im Sinne des Arbeitsvermittlungsgesetzes zu beurteilen sind. Der SVS wehrt sich gegen ein solches Vorhaben und hat deshalb ein Rechtsgutachten eingeholt. Den Spitex-Organisationen wird in diesem Gutachten empfohlen, mit den Klientinnen und Klienten schriftliche Verträge abzuschliessen, die das Leistungsvolumen im konkreten Fall definieren. Die Kantonalverbände wurden vom SVS gebeten, die Spitex-Organisationen entsprechend zu informieren und ihnen wenn nötig Vorlagen zur Erstellung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Verträgen über das Leistungsvolumen zuzustellen.

INFORMATION IM FLUSS

Planen



Pflegen



Rapportieren



Verrechnen

